
Communiqué de presse Pressemitteilung Comunicato Stampa

17 Politique
Politik
Politica

Neuchâtel, Juni 2001
Nr. 0350-0104-70

Die Frauen in den Exekutiven der Schweizer Gemeinden 2001

Gegenwärtig nehmen die Frauen in den Exekutiven der grösseren Schweizer Gemeinden knapp jeden 4. Sitz ein; eine Gemeindepräsidentin gibt es in jeder 9. Gemeinde. Die Linksparteien stellen in den Gemeindeexekutiven mit Abstand am meisten Frauen und im Vergleich der Sprachregionen finden sich in den Deutschschweizer Gemeindeexekutiven mehr Frauen als in der lateinischsprachigen Schweiz. Frauen, die in eine Gemeindeexekutive gewählt wurden, sind in diesen meistens zu einem niedrigeren Grad beschäftigt als die Männer und stehen meistens Ressorts vor, welche «traditionelle Frauenaufgaben» beinhalten. Dies geht aus einer Studie des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor, die auf den 14. Juni hin vorgestellt wird.

Die Studie "Die Frauen in den Exekutiven der Schweizer Gemeinden 2001" basiert auf einer schriftlichen Befragung sämtlicher 118 Schweizer Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse von kantonalen und eidgenössischen Analysen über die politische Repräsentation der Frauen wurde die Situation der Frauen in den Gemeindeexekutiven untersucht und mit den Ergebnissen der gleichnamigen BFS-Studie von 1997 verglichen.

Frauenanteil je nach Partei und Sprachregion unterschiedlich

In den vergangenen vier Jahren ist der Frauenanteil in den Exekutiven der grösseren Schweizer Gemeinden von 22% auf 24% gestiegen.

Wie auf eidgenössischer und kantonaler Ebene haben auch auf kommunaler Ebene die Frauen von linken und grünen Parteien grössere Wahlchancen als die Frauen von bürgerlichen und rechten Parteien. In den Gemeindeexekutiven weisen die SP (35%), die Kommunisten (33%) und die Grünen (27%) die höchsten Frauenanteile auf. Unter den bürgerlichen Parteien hat die CVP mit 24% am meisten Frauen; sie liegt damit vor der FDP (20%) und der SVP (16%). In den letzten vier Jahren machte die Frauenvertretung bei allen grossen Parteien Fortschritte, am stärksten bei der FDP (+ 4 Punkte), gefolgt von der SP (+3 Punkte) und der CVP (+2 Punkte). Nur um einen knappen halben Punkt verbesserte sich die Frauenrepräsentation bei der SVP.

Die Wahlchancen für die Gemeindeexekutive sind für die Frauen in der deutschsprachigen Schweiz grösser als für die Frauen in der französischsprachigen und der italienischsprachigen Schweiz. In der Deutschschweiz beträgt der Frauenanteil in den Gemeindeexekutiven 25%, in der französischsprachigen Schweiz 22% und im Tessin 16%.

Ist der Einfluss der parteipolitischen und kulturellen Faktoren augenfällig, so gilt dies weniger bei den institutionellen und strukturellen Faktoren. Aufgrund der analysierten 118 Gemeinden kann jedenfalls kein signifikanter Einfluss der Gemeindegrösse, des Wahlsystems und der Exekutivgrösse auf die Frauenrepräsentation festgestellt werden.

Frauen häufig in typischen Frauenressorts

Wie schon 1997 sind die Frauen in den Gemeindeexekutiven eher zu einem niedrigeren Grad beschäftigt als die Männer. In den Ämtern mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 30% sind die Frauen mit einem Anteil von 27% um 3 Punkte übervertreten. In den Ämtern mit den höchsten Beschäftigungsgraden (70–100%) dagegen sind die Frauen mit einem Anteil von 17% um 7 Punkte untervertreten.

Die Frauen stehen in den Gemeindeexekutiven überdurchschnittlich häufig Ressorts vor, welche «traditionelle Frauenaufgaben» beinhalten. So sind die Frauen in folgenden Ressorts übervertreten: «Soziales», «Schule», «Gesundheit» und «Jugend, Freizeit, Sport». Untervertreten sind sie dagegen in den Ressorts «Verkehr», «Präsidiales, Verwaltung, Planung», «Finanzen» und «Volkswirtschaft, Tourismus». Die Gemeindepräsidien sind weitgehend in Männerhand: Der Frauenanteil beträgt gerade 11%. Die Präsidentinnen verteilen sich relativ regelmässig auf die grossen Parteien FDP, CVP und SP, und auch in sprachregionaler Hinsicht kann keine «Polarisierung» festgestellt werden. Alle Gemeindepräsidentinnen stehen übrigens in Gemeinden mit weniger als 50'000 Einwohnerinnen und Einwohnern vor.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK

Informationsdienst

Auskunft:

Werner Seitz, BFS, Sektion Kultur, Politik und Lebensbedingungen, Tel.: 032 / 713 63 65

Neuerscheinung:

Bundesamt für Statistik, Die Frauen in den Exekutiven der Schweizer Gemeinden 2001, Neuchâtel 2001, Bestellnummer: 221-0100, Preis Fr. 9.--, 64 Seiten.

Bestellungen: Bundesamt für Statistik, Espace de l'Europe 10, 2010 Neuchâtel.

Tel: 032 / 713 60 60.

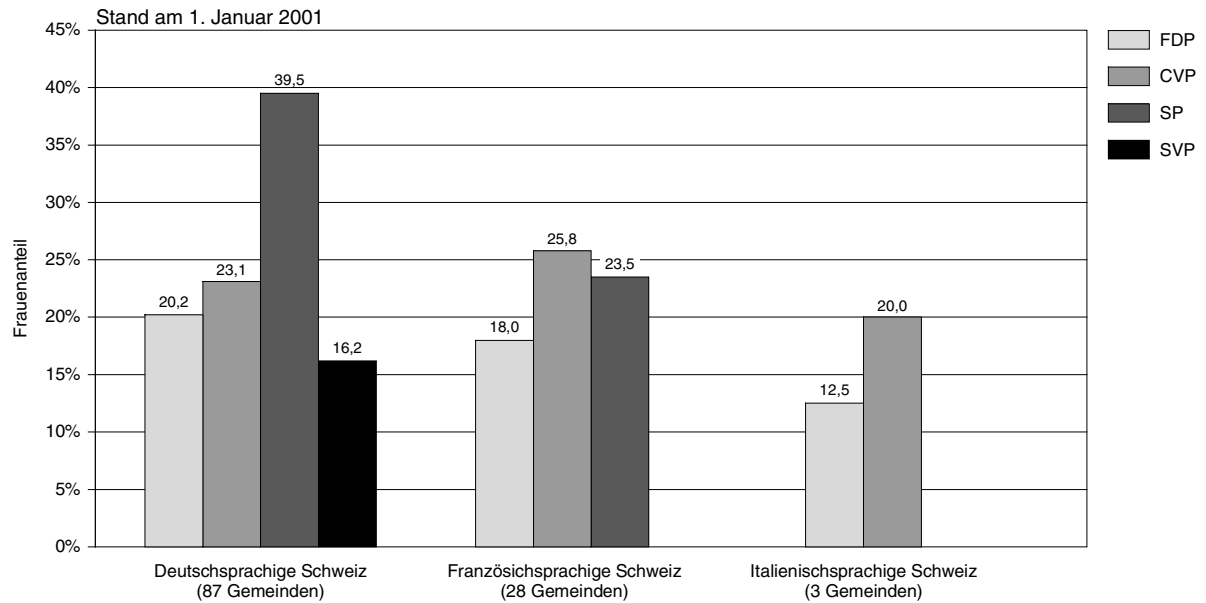
Gemeindeexekutiven: Gewählte Frauen und Männer, nach Parteien
Exécutifs communaux: élus, selon le sexe et le parti

Stand am 1. Januar 2001 und Vergleich zu 1997 / Etat au 1er janvier 2001 et comparaison avec 1997

Partei / Parti	Absolute Zahlen / Nombres absolus			Frauenanteil / Proportion de femmes			
	Frauen Femmes	Männer Hommes	Total Gewählte Total des élus	Horizontale Prozentuierung Pourcentages horizontaux (Partei / Parti = 100%)		Vertikale Prozentuierung Pourcentages verticaux (Frauen / Femmes = 100%)	
				2001	1997	2001	1997
FDP / PRD	51	210	261	19.5	15.4	24.2	21.5
CVP / PDC	39	127	166	23.5	21.4	18.5	19.0
SP / PS	70	132	202	34.7	31.8	33.2	32.3
SVP / UDC	16	83	99	16.2	15.7	7.6	7.2
LP / PL	5	17	22	22.7	13.6	2.4	1.5
EVP / PEV	2	20	22	9.1	9.5	0.9	1.0
PdA / PST ¹	3	6	9	33.3	28.6	1.4	1.0
Grüne / Verts ²	6	16	22	27.3	43.8	2.8	3.6
Übrige / Autres	19	52	71	26.8	30.5	9.0	12.8
Total	211	663	874	24.1	22.2	100.0	100.0

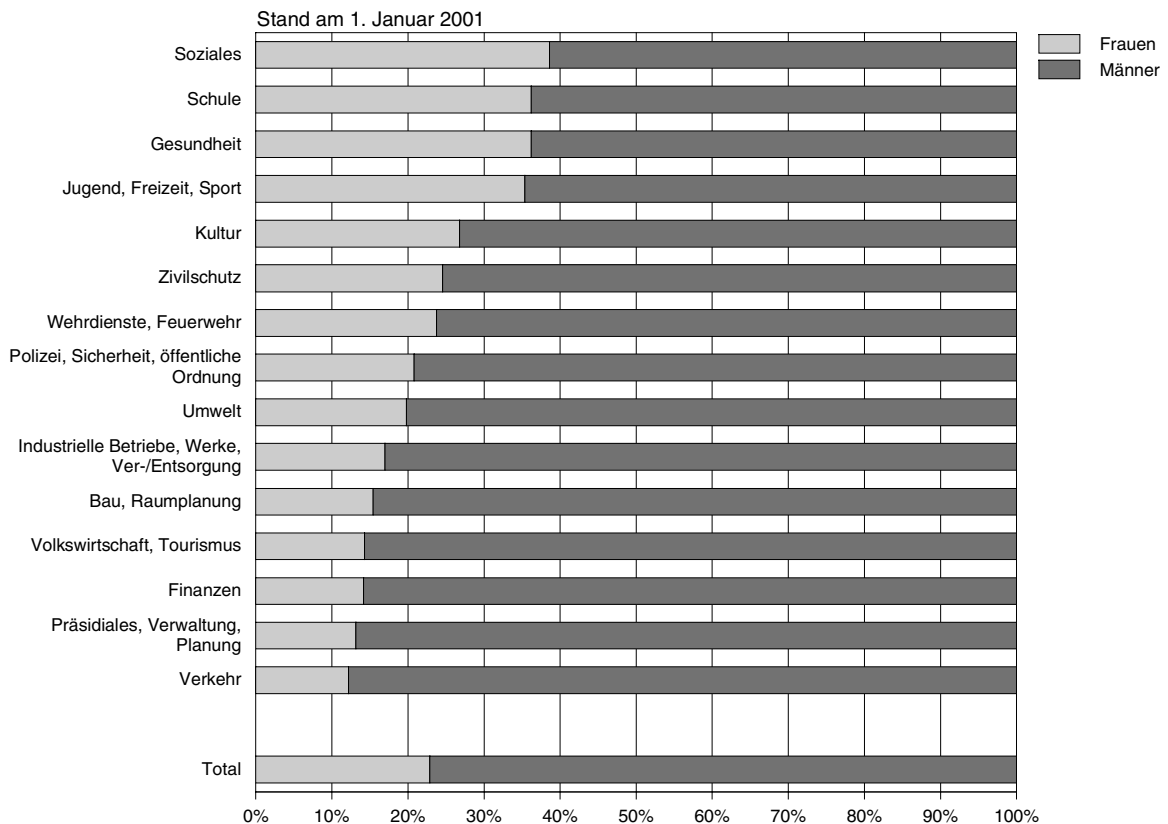
Anmerkungen / Remarques:
¹ PdA: inkl. SolidaritéS, Alliance de gauche / PST: y compris SolidaritéS, Alliance de gauche
² Grüne: GP und FGA / Verts: PE et AVF

G1 Gemeindeexekutiven: Gewählte Frauen, nach Partei und Sprachregion



© Bundesamt für Statistik

G2 Gemeindeexekutiven: Von Frauen und Männern geleitete Ressorts



© Bundesamt für Statistik